

Wagner
Gruss seiner Treuen an
Friedrich August den Geliebten
(Wagner)

In ruhiger Bewegung

1. Im treu-en Sachsenland er-tönt die fro-he
2. Ein Volk, so stolz, so groß, hat gastlich Dich em-
3. In ste-ter Lieb' und Treu' wir wa-ren Dir nicht

Kun-de, von Englands fernem Strand sein Kö-nig kehrt zu - rück; sie klingt wie Ju - bel - ton, sie
- pfan-gen, es stritt sich um das Los, Dein Eh-renwirt zu sein; doch wenn von Ort zu Ort Dich
fer - ne, mit je - dem Ta - ge neu des Vol-kes Herz Dir schlug; die freundlich Dir ge - lacht, wir

geht von Mund zu Mun - de, der Va-ter preist dem Sohn, das Kind dem Greis das Glück.
Ruh-mes-grüß' um - klan - gen, Du dachtest uns - rer dort, die Lieb' und Treu' Dir weih'n.
grüß-ten sie, die Ster - ne, wir preisen jetzt die Macht, die uns zu - rück Dich trug.

cresc. *mf dim.* *p*

1-3. Sei uns begrüßt! Sei uns begrüßt in Dei-ner Lie-ben Mit-te, an Dei-ner Teu-ren

Brust, treu Deiner Vä-ter Sit-te, nah Deines Vol-kes Lust, ge-grüßt, sei ge-grüßt, sei uns ge-

-grüßt, Du Deines Vol-kes Lust! Sei uns begrüßt! Sei uns begrüßt,

Du Dei-nes Vol-kes Lust!